Post-Anstalten.

Wir haben Anstalten getroffen mit dem Postreiter, um den kommenden Jahrgang hindurch, die Glaegow und Berliner Packete Zeitungen zu tragen, für einen Schilling (12 Cents) des Jahrs (d. h. die einzelne Zeitung,) welches nun auch der Preis ist von den übrigen Packeten welche er trägt. Verlangen nun einige welche es angeht, ihre Zeitungen nicht auf diese Weise, (wir haben hier nur Bezug auf Diejenigen welche ihre Zeitungen durch erwähnte Packete erhalten,) so berichten sie uns sobald davon. Wir hoffen aber zuversichtlich, daß keine derselben eines Schilling's wegen dieser großen Bequemlichkeit entbehren werden.

Wegen den vielen einlaufenden Klagen, daß die Leute in Wilmot ihre Zeitungen nicht regelmäßig erhalten, haben wir uns ebenfalls entschlossen, Anstalten zu treffen, wodurch sie ihre Zeitungen regelmäßig erhalten können. Zu diesem Entzweck gedenken wir eine Post zu errichten, welche zwischen hier und dort laufen und den Weg regelmäßig so oft machen soll als unsere Zeitung herauskommt, d. h. wenn all unsere Subscribenten in Wilmot, und alle diejenigen welche ihre Zeitungen durch Herrn Rummelharts Pack erhalten, willens sind individuell 25 Cents des Jahrs zu bezahlen für die Zeitungen so zugesandt zu haben. Wenn aber einige—ja nur ein einziger derselben—sich weigert diese Summe zu bezahlen, so kann nichts aus der Sache werden, indem wir, wenn sie auch alle die Sache unterstützen, dennoch nicht für unsere Mühe bezahlt werden. Wir hoffen aber sie werden alle wie ein Mann, ihres eigenen Vortheils und Bequemlichkeit wegen, die Sache unterstützen. Finden sich aber dennoch einige welche nicht Willens sind dies zu thun, so berichten sie uns sobald davon.

Die Packete Zeitungen welche diese Post tragen soll, sind diejenigen welche bisher bei den Herren Rummelhart, Martin Merklinger, Pfarrer Peter Schneider, Peter Wilker, und Adam Feik abgelegt worden sind—der Pack des letztern soll ebenfalls bei Herrn Wilker abgelegt werden. Diese Post soll auch Briefe tragen. Preis 3 Cents das Stück, immer vorauszubezahlen wo sie abgegeben werden. Briefe an den Herausgeber dieser Zeitung, frei.

☞ Da nun der Fortgang der obigen Post keinem Zweifel mehr unterworfen ist, so zeigen wir hiermit an, daß Briefe für dieselbe bei Herrn Johann Ernst in Wilmot, in dieser Druckerei oder unterwegs bei dem Postreiter für 3 Cents das Stück gegen Vorausbezahlung (wie oben erwähnt) abgegeben, und ebenfalls dicht der Post-Reise entlang wiederum abgelegt, oder von einer Post-Station nach der andern gesandt werden können.

Ein fremder Stier.

Ein fremder, rothbrauner jähriger Stier hält sich schon seit letztem Frühjahr bei dem Unterschriebenen auf. Wer in demselben sein Eigenthum beweisen kann, wird ersucht selches zu thun, und gegen Erstattung der Unkosten denselben abzuholen.

Johann C. Weber.

Woolwich, Oct. 8, 1840. 6–3

FARM FOR SALE.

THE Farm formerly belonging to Peter Martin, jr. deceased, situate in the Upper Block of Waterloo Township, about two miles north of the Village of Waterloo, contiguous to the road leading from said Village to Wenger's Meeting House, and adjoining the lands of Messsrs. Joseph Suyder, Joseph Shanz & Jacob Sours, sen. —will be sold at a reasonable price, by private sale. There belong to this Farm 206 acres of land, one-hundred of which are clear and in a good state of cultivation, on which are tolerable good Buildings and an excellent Well with a Pump. This Farm contains besides, of the very best of wheat land, and is with all, as beautiful a farm as there is one in Upper Canada, situated in an excellent, respectable and flourishing neighborhood.

Application respecting said farm, can be made to

PETER ERB.

Waterloo Township, August 13, 1840. } 52–12

Zum Verkauf

In dieser Druckerei, ein Pamphlet betitelt,

Briefe

An die Mennonisten Gemeine in Ober Canada,

bestehend aus einer Anzahl Briefen von Lehrern der Mennonisten Gemeine in den Ver. Staaten und Europa—nebst einer „Erklärung oder Bekenntniß der Wehrlosen Christen, zur Zeit des Americanischen Revolutions-Krieges, im Jahr 1775,"—wie auch verschiedene Sorten, schöner, intereßanter Lieder.

Columbia-Balsam.

Dieser edle und erprobte Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der menschlichen Haare, ist nun in dieser Druckerei, an einem höchst billigen Preise, zu haben.

A B C Bücher,

sind in dieser Druckerei zu haben, für 25 Cents das Stück.

JOB PRINTING

EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Anzeige.

Der Unterzeichnete, seßhaft bei Heinrich B. Bauman's Wirthshaus in der Stadt Waterloo, bittet um Erlaubniß dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er gesonnen und so eben im Begriff ist, das Schuh- und Stiefelmachergeschäft in all dessen verschiedenen Zweigen anzufangen und fortzusetzen. Da er dieses Geschäft schon seit achzehn Jahren als ein Handwerk betrieben hat, so schmeichelt er sich im Stande zu seyn, allen Denjenigen welche ihn mit ihrer Kundschaft begünstigen vollkommenes Genüge leisten zu können. Alle Bestellungen in seinem Fach werden prompt besorgt.

W. S. M. Monroe.

Stadt Waterloo, Sept. 25, 1840. 5–12

Wer ist der Eigner?

Ein fremdes Schwein hält sich schon seit letztem Frühjahr bei dem Unterschriebenen auf. Der wahre Eigner desselben wird ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und dasselbe gegen Erstattung der Unkosten abzuholen bei

Johann C. Weber.

Woolwich, Sept. 17, 1840. 5–3

Wem gehört er?

Ein fremder Ochs, von rother Farbe, hält sich schon seit einem Monat bei dem Unterschriebenen auf. Der wahre Eigner wird ersucht sein Eigenthum zu beweisen, und gegen Erstattung der Unkosten denselben abzuholen.

Johann Dettweiler.

Woolwich, Sept. 14, 1840. 5–3

Nachricht.

Der Unterzeichnete, wohnhaft ungefähr eine halbe Meile nördlich von der alten Conestoga Brücke in Woolwich Taunschip, zeiget hiermit dem geehrten Publikum achtungsvoll an, daß er so eben eine Ziegelhütte (Backstein-Ofen) eröffnet und nun von den besten, wetterdichtesten Backsteine zum Verkauf auf Hand hat. Preis—$5 Thaler das Tausend.

Samuel Eby.

Woolwich, Oct. 5, 1840. 6–3

NOTICE.

THE Subscriber begs leave most respectfully to inform the Public, that he is about commencing the Boot and Shoemaking business in all its various branches at Henry W. Bowman's Tavern in the Village of Waterloo. Having followed the said business as a trade, for as much as eighteen years, he flatters himself to be able to give general satisfaction to all such as may favor him with their custom. All orders in his line of business will be promptly attended to.

W. S. M MONROE.

Village of Waterloo, Sept. 25, 1840. 6–12

Gesundheit ist der wahre Reichthum des Leben

John Sala's

Kräuter-Elixir.

Eine Blutreinigung und Zurechtsetzung gehemmter Ausleerungen. Eine unschätzbare Arzney zur Heilung der Unverdaulichkeit, Leberkrankheiten, Nervenschwäche und chronischer Uebel überhaupt.

Diese schätzbare Arzney ist nur aus Kräutern zusammengesetzt. Sie enthält weder Quecksilber noch irgend einen Stoff, der auf den schwächsten oder Kinder schädlich wirken könnte. Diese Arzney ist in netten Peintbotteln enthalten, bey denen sich eine genügende Beschreibung der guten Eigenschaften der Arzney, wie auch eine Anweisung zum Gebrauch befindet. Preis $ 1 50 die Bottel. Bemerke daß keine ächt sind, die nicht mit des Verfassers Namen bezeichnet sind.

Diese Arzney wird einzig und allein verfertigt, und beim Dutzend oder der einzelnen Bottel verkauft, von John Sala, in Canton, Ohio. Bestellungen von der Entfernung werden pünktlich besorgt.

Januar 9, 1840.

Leset folgende Zeugniße.

Wir, die Unterschriebenen, Bürger von Stark County, Ohio, bescheinigen hiermit, daß wir das von John Sala zubereitete Kräuter Elixir gelegentlich in unsern Familien brauchen, und immer die nützlichsten Folgen davon spürten. Bei Rheumatismus, Kolik, Unordnung im Magen, Erkältung, Husten, Schwäche, Fieber, Ruhr, rc. haben wir nie eine Arzney gefunden, die ihre gute Wirkung so schnell und so gewiß zeigte.—Wir empfehlen daher diese unschätzbare Familien Medizin dem Publikum im allgemeinen, und unsern leidenden Mitbürgern besonders.

Peter Loser,	George Dunbar, sen.
Jacob Scherb,	George R. Webb.
John Gerber,	Daniel Raffensperger,
Henry Warner,	David Miller,
Hiram Myers,	Elias D. Albert,
Franz Pirong,	Alpheus Brown,
Philip Weber,	Mathias Cline,
George Dewalt,	David Pirong.

Vom Ehrw. M. M'Alear, Pastor der römischkatholischen Kirche zu Canton, Ohio.

Canton, Juni 11, 1839.

Geehrter Herr—Ich danke Ihnen für den Gedanken, mir den Gebrauch ihres unschätzbaren "Elixirs" zu empfehlen. Bey Verlust des Appetits und allgemeiner Körperschwäche hat selbst der ungeregelte Gebrauch einiger Botteln der Arzney völlig meinen Erwartungen entsprechen. Ich empfehle sie deshalb den an ähnlichen Beschwerden leidenden.

Hrn. John Sala. Michael M'Alear.

Vom Kirchenredner George Scheibele, von der Teutschen Baptisten Gemeinde.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit zur Steuer der Wahrheit, daß er im verflossenen Winter sehr mit rheumatischen Leiden angegriffen war, daß er lahm davon wurde, und ohne Hülfe eines Stocks nicht gehen konnte, auch vor großen Schmerzen weder Tags noch Nachts Ruhe fand. Es wurde mir angerathen, das seit einigen Jahren vielgebrauchte, unter dem Namen: John Salas Kräuter-Elixir bekannte Mittel zu gebrauchen. Ich that so, und nach dem Gebrauch der ersten Bottel fand ich mich von Schmerzen befreit, und den Gebrauch meiner Glieder völlig hergestellt. Auf diese Art fühle ich mich verpflichtet, diese vortreffliche Arzney allen, die an gleichen Uebeln leiden, als durch Erfahrung erprobt, zu empfehlen, und zum Zeugniß mich eigenhändig zu unterschreiben. So geschehen in Osnaburg Taunschip, Stark County, Ohio, am 20. August, 1839.

George Scheibele.

Hay,s Liniment.

gegen die Goldene Ader, oder Peils.

Der Eigenthümer nimmt sich die Freyheit, eines der schätzbarsten bekannten Mittel gegen diese Qual und Schmerzvolle Krankheit mit der größten Zuversicht zu empfehlen. Er erachtet es für unnöthig demselben das ihm gebührende Lob selbst schriftlich beizulegen, indem er versichert: daß er die glaubenswürdigsten Zeugniße in seinem Besitze hat, wodurch er beweisen kann, daß sein Mittel vollkommener als jede andere Arzeney die beabsichtigte Wirkung stets hervor gebracht habe.—Es ist durchaus unschädlich, und kann ohne Nachtheil zu verursachen in jedem Stande, Alter und Geschlecht angewandt werden.—Die schriftliche Anweisung wie man sich desselben bedienen soll, ist der Flasche beygefügt.

Zu Verkaufen in Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble C. Coleman und Williams und Co.

Goldene Ader, u. s. w.

Hämorhoiden.

Keine Genesung, keine Bezahlung.

Preis 1 Thaler.

Hay's Liniment.

Keine Erdichtung.——Diese auserordentliche Komposition, eine Frucht der Wissenschaft, und Erfindung eines berühmten Arztes, deren Bekanntmachung für das Publikum eine Uebergabe vom Sterbebette war, hat nachher einen beispiellosen Ruf erhalten, indem sie stets, die Richtigkeit des letzten Bekenntnißes des höchst bedauerten Dr. Gridley bestätigt hat: daß er es nicht wagen dürfe zu sterben, er habe dann zuvor die Wohlthat seiner Kenntniß in dieser Sache der Nachwelt hinterlassen, und er vermachte daher seinem guten Freunde und Gehülfen, Salomon Hays das Geheimniß seiner Entdeckung.

Sein Mittel braucht man jetzt in den vornehmsten Spitälern und in der privat Praxis unseres Landes zuerst, und am sichersten vor allen Andern, zur Genesung der Goldenen Ader, und zwar so allgemein und mit einer so großen Wirksamkeit daß selbst die Leichtgläubigkeit in Erstaunung gesetzt wird, wenn man seine Wirkungen nicht als AugenZeuge siehet.

Aeusserlich wird es gebraucht für folgende Krankheiten: für Wassersucht—Es bringt auf einmal eine ausserordentlich große Abführung des Wassers zu wege.

Alle Geschwulsten—entfernt es in wenigen Stunden.

Rheumatismus—sowohl im scharfen als alten bewirkt es schnelle Abhülfe.

Halsschmerzen—durch Krebs, Schwäre und Erkältung entstanden.

Keuch und Stickhusten, äußerlich und auf der Brust.

Alle Quetschungen, Verrenkungen, und Brand-Schäden, heilt es in wenigen Stunden. Auch Schwäre und Schäden—sowohl frische als alten, und Fiebergeschwüre.

Seine Wirkungen auf Erwachsene und Kinder durch Entfernung rheumatischer Geschwülste, und Erleichterung des Hustens und Brustbeschwerden durch Auflösung der Theile sind über alle Begriffe zum Erstaunen gewewesen.—Diejenigen welche sich des Mittels gegen die Goldene Ader [Hämerhoiden] bedient haben pflegen durchgängig zu sagen: 1. Es wirkt wie ein Zauber.

Goldene Ader.—Der Preis 1 Thaler wird Einem jeden, der 1 Flasche von Hay's Liniment gegen die Goldene Ader gebraucht hat, und die leere Flasche, ohne davon geheilt zu seyn, zurück schicket, wieder gegeben werden. Dies ist der ausdrückliche Befehl des Eigenthümers an seine Agenten.

Aus Vielen tausenden, die bisheran verkauft wurden haben noch alle der Patienten wünschen vollkommen entsprochen.

Wir können Zeugniße der Menge nach beyfügen: Ziehen es aber vor, daß die Verkäufer dieses Artikels, den Ankäufern das Original vorzeigen.

Warnung. Keine ist ächt die nicht mit einer schön gravirten Umgebung versehen ist, worauf sich mein, und meines Agenten Name befindet.

Salomon Hays.

An Drucker.

Alle Herausgeber öffentlicher Zeitungen im Lande, welche Obiges 12 Monate in ihre Blätter einrücken, und eine No. Derselben an unsern Agenten schicken, sind berechtigt auf ein Dutzend Flaschen gemeldeten Liniments Anspruch zu machen.

Zum Verkaufe im Großen und Kleinen bey Comstock u. Co. alleinige Agenten No. 2 Fletscher Straße, nahe Maiden Lane, erste Thüre unterhalb Pearl Straße, New York, und bey allen Druggisten in jeder Stadt der Union.

Bei den Druggisten in Buffalo, R. E. Dibble, C. Coleman und Williams und Co.

Schreckliche Verdorbenheit.

Einige notorische Verfälscher haben mehrere Personen beinahe um's Leben gebracht, indem sie ihnen eine falsche und unächte Mixtur, für Hay's Liniment verkauft haben.

Das ächte Liniment ist bezeugt gänzlich unschädlich und wirksam zu seyn. Kaufe niemals den Artikel, es sey den derselbe habe die Signatur von Comstock und Co. auf einem schönen gravirten Umschlag. Diese Firma allein, ist berechtigt den ächten Artikel zu machen und zu verkaufen.

Ursprünglicher Eigenthümer,

Solomon Hays.

N. S. Das ächte Hay's Liniment ist bezeugt die Peils und Gliederschmerzen, in allen Fällen, zu kuriren, oder keine Bezahlung wird dafür angenommen.

Comstock und Co.

Zu verkaufen an No. 2 Fletscher Straße, nahe Pearl Str und Maiden Lane, N. Y.

Ebenfalls zu verkaufen bei den meisten Dregisten in Buffalo

Kopfschmerzen.

Dr. C. Spohn, ein deutscher Arzt, von großem Ruf, der mehrere Jahre, seine Aufmerksamkeit auf die Behandlung und Heilung der nervösen und krankhaften Kopfschmerzen, verwendet hat, erlaubt sich hierbei anzuzeigen, daß er ein Mittel besitzt, das durch Entfernung der Ursachen, diese lästige Krankheit wirksam und für immer heilt.

Es giebt viele Familien, die krankhafte Kopfschmerzen als unheilbare körperliche Familienübel betrachten. Dr Spohn kann versichern, daß sie hierin irren, und an einem Uebel leiden, daß sie durch den Gebrauch seines Mittels nicht allein lindern, sondern auch wirklich ausretten können.—Es ist das Ergebniß wissenschaflicher Forschung und hat von bekanntgemachten Patentmedizinen einen durchaus verschiedenen Charakter, und keinen unangenehmen Geschmack.

Kopfschmerzen krankhafte oder nervöse.

Der auserordentliche Ruf, welchen Doctor Spen's Mittel gegen dieses unleidliche Ubel auf jeden Tag gewinnt, ist wirklich eine erstaunungswerthe Sache. Daß durch ganze Zeitalter so viele Leiden ausgestanden und erduldet werden, ohne daß man ein linderndes wirksames Hülfsmittel dagegen entdeckte, ist in der That höchst bedaurungswürdig; doch Dr. Spohn macht nun dem Publikum die zuverläßige Versicherung, daß ein solches Heilmittel entdeckt werden ist, das selbst den Hartgläubigsten überzeugen wird.

Die Grundsätze nach welchen es wirkt, sind ganz einfach und deutlich.

Es ist eine angenommene Thatsache, daß diese Krankheit, sey sie nun eine flußartige oder nervöse Kopfkrankheit hauptsächlich aus dem Magen entsteht.—Die welche glauben sie hätten das nervöse Kopfweh, dürfen sich überzeugt halten daß das Organ der Magen davon die Hauptursach sey, daß das Körpersystem durch den Magen gereizt oder geschwächt werden sey, und daß sie bles auf demselben Wege eine Wiederherstellung der natürlichen und gesunden Verrichtung des Systems erwarten dürfen. Diesen Zweck zu erreichen ist Dr Spohn's Heilmittel ganz verzüglich geeignet. Die Wahrheit dieser Behauptung kann nicht geläugnet werden, und je eher die an Kopfschmerzen Leidenden davon überzeugt sind, deßto geschwinder wird sich ihr Leiden in Wiederherstellung der Gesundheit umändern. Dr. Spohn verbürgt diese Wahrheit mit seinem guten Ruf und Ansehen als Arzt.—Das Mittel kann man bekommen bey allen Apothekern in den Ver. Staaten.

In Buffalo bey den Druggisten R. E. Dibble, Coleman, und Williams und Co.

N. Y. im Großen bey Comstock und Co. Druggisten 2 Fletscher Str. nahe Maiden Lane eine Thüre unterhalb Pearl Str. General Agenten für Amerika C. Spohn Mediziner Doktor.

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kopfhaar ist der herrlichste Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befremdend der Verlust desselben das Ansehen verändert und frühzeitig das Dasein des Alters herbeischaffet, weshalb viele es hassen, ohne Kopfbedeckung zu erscheinen, und selbst manchmal Gesellschaft vermeiden, um dem Gelächter ihrer Bekannten zu umgehen. Kurz, der Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der Verlust des Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, hemmt Oldridgens Columbia-Balsam das Ausfallen der Haare sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es wieder hervor. Er laßt auch Augenbraunen und Bärte wachsen, verhindert das Haar vom grau werden, ringelt es in schöne Formen und befreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeugnisse aus den achtbarsten Quellen zur Bestätigung der Eigenschaften von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümern gezeiget.

☞ Lies Folgendes: Robert Wharton, Esq. früher Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt:

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir den Columbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht, denselben nicht allein zur Verhinderung des Haarfallens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung desselben höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thascher, sen. Method. Pred. in St. Georg's ... Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr—John D. Thomas. D. 163 Racestr—John S. Furey, 101 Spruce... Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Lock, ... Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schäzung des Publikums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 Jahre alt sind.

(Vom Mayer Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia. }

Ich Robert Wharton, Mayer besagter Stadt Philadelphia, bescheunige hiermit, daß ich mit den Herren ... Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie Männer von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugniß volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beidrucken lassen, den ... Tag December u. s. w.

(.) Robert Wharton, Mayor.

Warnung. Man trachte, daß jede Flasche des ... Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen ...

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock ... ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fletscherst., ... Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., New-York, ... einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. New York, Sept. 28, 1838. ... seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch den Gebrauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, ... zu überführen, wenn er sich nach meinem Hause bemüht. Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fletscher ... kauft. J. P. Schmidtling 47 Atterneist.

Die menschlichen Haare,

Sind versichert erhalten oder wiederhergestellt, ... von Platten gehalten zu werden, durch Oldridge's Columbia-Balsam.

Man bemerke wohl, daß der ächte Balsam beschrieben ... folgt.

Dies ist vergewissert von mehreren Mayern, Gelehrten, Aerzten, vom britischen Consul, und einer Anzahl unserer würdigsten Bürger, welches zu ... der Artikel verkauft wird.

Frecher Betrug.

Dieser Artikel ist von einem notorischen Verfälscher ... gemacht werden. Derselbe sollte niemals gekauft ... braucht werden, es sey denn er habe den Namen ... Comstock, oder die Signatur von Comstock und ... einem schönen gravirten Umschlag. Dies ist der einzige ... liche Test, der das Publikum gegen Betrug sichert.

Man wende sich an die Offis von Comstock und ... gisten im Groß und Kleinhandel, No. 2 Fletscher ... nahe Maiden Lane und Pearl Str. N. Y.

Addreße, Comstock und Co.

Drogisten im Großen ...

Ebenfalls zu verkaufen bey allen Drogisten in ... wie auch bei T. Bickle, Drogist, Hamilton.

☞ Der letztherige Mayor von Philadelphia hat ... unter dem Stadtsiegel, so auch mehrere Gottesgelehrte ... und Leute vom Hohen Stande unter ihren Handschriften ... der Columbia Balsam nicht allein ein gewisses ... sondern auch ein vorzügliches und gewisses wieder herstellendes ... Mittel der Menschen Haaren sey.

Daß ächte hat einen, mit einer Stahlplatte ... ten Umschlag mit der Abbildung der Niagara Fälle ...

Zu Verkaufen, in Buffalo bey den Druggisten R. E. ... C. Coleman und Williams und Comp.

Januar 9, 1840.

Bedingungen des Morgenstern.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist ... Thaler des Jahrs;—Diejenigen jedoch welche den ... Jahrgang innerhalb Sechs Monaten bezahlen, ... denselben für Ein Thaler fünf u. siebenzig Cents ... Wenn aber nicht innerhalb dem Jahrgang bezahlt wird, wird zwei Thaler fünf und zwanzig Cents gerechnet. ☞ Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen.

2. Kein Unterschreiber wird auf eine kürzere Zeit als ... Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer zwar Ein Thaler voraus bezahlt werden.

3. Briefe, Mittheilungen, rc., in Bezug auf den Morgenstern, müßen immer Postfrey eingesandt werden.

4. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufgeben ... muß solches 2 Monate vorher bei dem Herausgeber ... und alle Rückstände berichtigen.

5. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen ... eingerückt.

☞ Bekanntmachungen die uns zugesandt oder ... werden, ohne schriftliche oder mündliche Anweisung, ... dieselben in der Zeitung erscheinen sollen, werden ... bis verboten, und wird darnach gerechnet.

Folgende Herren

hatten die Güte die Agentschaft für den "Morgenstern" ... zunehmen und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo ...
Samuel R. Bauman, im Untern Block von Waterloo ...
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Newmansville Lancaster ...

☞ Auch hatte Hr. J. G. Gessmann, von ... Güte, die Agentie für den Morgenstern anzunehmen, ... nimmt Subscribenten und Advertisements für uns an.

EDITORS of Newspapers in the United States, who favor us with their exchanges, are particularly requested to write the initials [EX.] on the left side of the wrapper of every Paper they send —otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.—Editor.

D. J. Schum...

Der ...

Gedruckt und ...

Band 2.]

[Für den Morgenstern.]

(Mittheilung aus einem noch unedirten Werke.)

Skizzen

aus dem Leben eines Verbannten.

i) Sed tamen sperat!

Erster Gesang.

(Aus der Kindheit.)

„Du kleiner Ort wo ich das erste Licht gesogen,
Die erste Luft, den ersten Schmerz empfand;
Sey immerhin unscheinbar, unbekannt,
Mein Herz bleibt ewig doch vor allen dir gewogen,
Fühlt überall nach dir sich heimlich hingezogen,
Fühlt selbst im Paradiese sich aus dir verbannt
wieland." (2

1

Dort an des Taunus waldbegränzten Höhen,
Unfern des Rheines schönen Rebgestaden,
Könnt ihr ein altes Schloß und Städtchen sehen;
Und auch ein and'res noch, wo viele Gäste baden,
Und in den Säulenhall'n lustwandelnd sich ergehen.
Könnt ihr den kleinen Ort nun rathen?
Verzeiht, ich muß euch wohl mit Räthseln plagen,
Doch will ich treulich euch die Wahrheit sagen.

2

Wohl lieblich sind der Kindheit Träume,
Noch in betagten Jahren lieb ich sie;
Wär' ich auch Wieland, Schiller, Goethe, [Seume,
Der Kindheit der vergäß ich nie!
O! erfrisch aufs Neue meine Phantasie,
Auf trag' mich in des Aethers Raeumie,
Das Schloß, das Thal, der Teich, des Eichhain's Bäume!
Wie neugeboren seh' ich, hör ich Geister-Harmonie!

3

Früh ward aus jenem Eden ich verbannt;
Denn mitten in des Krieges Wirren,
Ward mit dem Vater ich zum Rhein gesandt!
Dort sah' zum ersten ich der Gallier (4 Sbirren; (5
Wie Räuber zogen sie durchs Land!
Wohl hörten wir die Ketten klirren;
Doch „Freyheit, Gleichheit!" hörten wie sie schreyen,
„Ganz Deutschland muß wie Frankreich sich erneuen."

4

Unsinnige, verwünschte Teufeley!
Sagt, hat die Hölle sich verschlossen,
Auf daß die Welt verkehrt und elend sey?
Hat sie ihr Gift der Lüge ausgegossen,
Und des Betrugs, und der Sophisterey, (6
Vermenget mit des Unrechts Hagelschlossen?
Was ist, das soll nicht seyn; was nicht ist, das soll [scheinen!
Ob der Verrücktheit muß man lachen, und auch weinen.

5

Seht wie die Kannibalen tanzen,
Dort in der Gallier Babylon!
Ihr König selbst, umringt von schlechten Schranzen,
Fällt seiner Schwachheit selbst zum Lohn!
Umsonst will er im Schlosse sich verschanzen,
Er ist nicht länger Oberon!
Vergeblich ists ins Horn zu stossen;
Wie wilde Thiere rasen die Franzosen!

6

Gefährlich ists den Leu zu wecken;
Verderblich ist des Tigers Zahn;
Allein der scherklichste von allen Schrecken,
Das ist der Mensch in seinem Wahn! (7
Voll Wuth will er den Stachel lecken,
Mit Höllenfeuer bricht er seine Bahn!
In Trümmer sinkt der morsche Königsthron,
Und aus dem Schutt ersteht ein eherner Napoleon!

7

„Nichts Heiliges ist mehr, es lösen
Sich alle Bande frommer Scheu;
Der Gute räumt den Platz dem Bösen,
Und alle Laster walten frey!" (8
Wer wird die Menschheit erlösen?
Wer stillt der Armen Angstgeschrey,
Ist nicht ein Gott der ob den Wolken thronet?!
Der Böses straft und Gutes lohnet?!

1) Teutsch: Doch hofft er!
2) Im Oberon, einem vielbewunderten Gedicht.
3) Der Name einer Bergreihe, so sich von Frankfurt am Main abwärts, längs dem Rhein biß zur Bahn hinzieht.
4) Der alte Name der Franzosen in der Römer Zeit.
5) Ein italienisches Wort, unregelmäßige Soldaten bedeutend.
6) Für scheinbare Täuschung.
7) Schiller.
8) Derselbe.